

# Kunst für Wasser

**Benefizauktion «reto engare» (Wasserhilfe) im Kunstmuseum Liechtenstein**

**VADUZ – Stellen Sie sich vor, Sie müssten mit Ihrem Vieh zu Fuss nach Zürich oder Basel gehen, um an die Lebensgrundlage schlechthin zu gelangen – Wasser! Für die Maasai in Nordostkenia gehören vergleichbare Gewaltmärsche nach zwei Jahren anhaltender Dürre zum Alltag. Der Künstler Patrick Kaufmann hat «reto engare» ins Leben gerufen, um das zu ändern.**

• Arno Löffler

Die in das Siedlungsgebiet der Maasai fliessenden Hilfsgelder, etwa aus dem Verkauf der MBT-Schuhe, kommen bislang ausschliesslich dem Süden der Region zugute, während die Maasai im Norden, von der Weltöffentlichkeit weitgehend vergessen, akut vom Aussterben bedroht sind. Der Liechtensteiner Patrick Kaufmann wurde vor einiger Zeit von seiner Künstlerkollegin Hannah Pfefferkorn auf das Problem aufmerksam gemacht. Gemeinsam mit Kaufmann wollte sie ihre und Kaufmanns Bilder zugunsten der Maasai versteigern.

## Unterirdische Flüsse

Mittlerweile hat sich das Projekt zu einer veritablen Hilfsaktion unter Kaufmanns Federführung ausgeweitet, an der 55 internationale Künstler mit ihren Werken beteiligt sind. Mit der Verteilung der Gelder vor Ort will sich Kaufmann nach



**Der Liechtensteiner Künstler Patrick Kaufmann hat zugunsten der Maasai die Aktion «reto engare» ins Leben gerufen.**

all der Organisationsarbeit aber nicht auch noch belasten. Hier kommt «Joseph» Aule Langesher Lolwerikoi ins Spiel, aus der betroffenen Region stammender Maasai, wohnhaft in Walenstadt. Er hat in Nordostkenia ein fünfköpfiges Komitee gebildet, das, in Koordination mit staatlichen Stellen, Projekte organisiert und mit 50 Helfern durchführt. Mit gutem Willen und ein paar Schaufeln ist es allerdings nicht getan: Ohne erfahrene Firmen können die in grosser Tiefe befindlichen unterirdi-

schen Flüsse nicht aufgespürt und erschlossen werden. Rings um ein etwa 40 Quadratkilometer grosses Gebiet sollen etwa drei Brunnen für Mensch und Vieh entstehen.

## Unterstützt vom LED

Die «reto engare»-Versteigerung am 19. Mai soll kein Tropfen auf den heissen Stein sein, sondern Kaufmann wünscht sich Nachahmer. Auch den Liechtensteiner Entwicklungsdienst konnte der rührige Künstler neben weiteren Sponsoren, darunter das «Liechtensteiner

Volksblatt», für sein Projekt gewinnen; bis zu einem bestimmten Deckelbetrag wird der LED die Versteigerungserlöse verdoppeln.

Am Donnerstag sind die Kunstwerke ab 19 Uhr in Auditorium des Kunstmuseums zu sehen. Zur Vernissage spricht LED-Präsidentin Marie Louise Eberle; drei Maasai schildern die Situation in ihrer Heimat. Am Freitag wird Maxe Sommer vom Solothurner Haus der Kunst St. Josef ab 19 Uhr im Foyer den Auktionatorshammer schwingen.

*Volksblatt*

**MITTWOCH, 17. MAI 2006**